

FREIES BUCH DER GLOKALEN WERKSTATT

RENÁN VEGA CANTOR

Erziehung nach Gaza



PROMOSAIK LAPH

Erziehung nach Gaza



RENÁN VEGA CANTOR

Februar 2024

*Deutsche Übersetzung von Milena Rampoldi
Herausgegeben von Fausto Giudice*

©The Glocal Workshop / Die Glokale Werkstatt, Oktober 2024
Stichwörter: Gaza, Völkermord, Palästina / Israel, Erziehung
Dewey-Klassifikation: 956.94-172-320-341 -107-370

*Im Gedenken an die Tausenden von Lehrern,
Schülern, Dichtern, Künstlern und Wissenschaftlern,
die der Völkermordstaat Israel ermordete*

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG	4
DER BILDUNGSVÖLKERMORD IN GAZA	7
DIE ERZIEHERISCHEN AUSWIRKUNGEN DES VÖLKERMORDS AM PALÄSTINENSISCHEN VOLK	16
DER BILDUNGSKONTEXT DES VÖLKERMORDS	22
VERWANDLUNG DER TECHNOLOGIE IN EIN INSTRUMENT DES VÖLKERMORDS	33
DAS PALÄSTINENSISCHE RECHT AUF WIDERSTAND	42
ALS PÄDAGOGEN MÜSSEN WIR UNSERE MORALISCHE EMPÖRUNG ZUM AUSDRUCK BRINGEN	48
WAS WIR ALS KRITISCHE PÄDAGOGEN TUN KÖNNEN UND MÜSSEN	51

„Die Geschichten, die uns aus Gaza erreichen, kommen wahren Alpträumen gleich. Wenn wir jetzt nicht handeln, wird uns die Geschichte alle verurteilen. [...] Kinder werden in rasendem Tempo getötet. Ganze Familien verschwinden von der Landkarte. Die Zahlen sind atemberaubend. Und da die Gewalt nicht nur anhält, sondern weiter zunimmt, befinden sich noch viel mehr Kinder in großer Gefahr. Denn es handelt sich hier um schwerwiegende Verstöße epischen Ausmaßes.“

Jason Lee, Landesdirektor von Save the Children in den besetzten palästinensischen Gebieten, 12. Dezember 2023

„Nun sind wir alle Palästinenser. Wir müssen uns alle sofort gegen die wahren Verbrecher auflehnen und diesem Monster und seinen barbarischen Taten ins Gesicht schreien. [...] Jegliche Rede von der Freiheit, ob nun politischer, akademischer oder gesellschaftlicher Art, wird auf taube Ohren stoßen, wenn wir die wahren Verbrecher nicht beim Namen nennen und auch als solche behandeln. Wir im besetzten Palästina - und alle Palästinenser - glauben nicht an die Illusionen der poetischen Träume vom Triumph der Feder über das Schwert, denn das Schwert hat sich zu tief in unser Fleisch geschnitten, und zwar durch die Hand eines Feindes, dem die heuchlerische internationale Gemeinschaft und das Schicksal der imperialen Geschichte zugestanden hat, das Monopol sowohl auf das Schwert (das tötet) als auch auf die Feder (die von den Tötungen berichtet) zu beanspruchen. Als Intellektuelle und Akademiker, die im besetzten Palästina tätig sind, müssen wir uns der Sprache bedienen, um aufzuzeigen, wie sinnlos sie sich in solch kritischen Zeiten auch fühlen mögen. Wir vertrauen auch den mutigen Seelen unseres Volkes, unserem Widerstand und dem Triumph der Freiheit und unseren unveräußerlichen Rechten. Wir erkennen an und verkünden, dass wir diesen kritischen und dringenden historischen Moment überwinden werden, indem wir die Gerechtigkeit walten lassen. Wir sind nicht ihre passiven Opfer; wir wurden ermordet, verstümmelt und von einem Siedlerstaat vertrieben, der von einer Ideologie des wahnsinnigen Hasses und der blutigen Gewalt angetrieben wird. Aber wir werden deshalb nicht schweigen. Unser Widerstand zeigt uns die Richtung, in die wir uns bewegen. Wir bleiben standhaft und daher werden wir siegen.“

Vereinigung der Professoren und Angestellten der Birzeit Universität in den besetzten palästinensischen Gebieten, „Wir sind alle Palästinenser und widersetzen uns dem faschistischen Kolonialismus“, 11. Oktober 2023

EINFÜHRUNG

Der Titel dieses Textes paraphrasiert den Radiovortrag mit dem Titel „*Erziehung nach Auschwitz*“ des deutschen Philosophen Theodor Adorno aus dem Jahr 1966, der später in gedruckter Form veröffentlicht wurde und in dessen ersten Zeilen es heißt: „Die Forderung, daß Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung. Sie geht so sehr jeglicher anderen voran, daß ich weder glaube, sie begründen zu müssen noch zu sollen. Ich kann nicht verstehen, daß man mit ihr bis heute so wenig sich abgegeben hat. Sie zu begründen hätte etwas Ungeheuerliches angesichts des Ungeheuerlichen, das sich zutrug. [...] Jede Debatte über Erziehungsideale ist nichtig und gleichgültig diesem einen gegenüber, daß Auschwitz nicht sich wiederhole. Es war die Barbarei, gegen die alle Erziehung geht.“¹

Bedauerlicherweise erfahren wir heute eine Wiederholung der völkermörderischen Barbarei Israels gegen das palästinensische Volk. Natürlich ist es nicht das erste Mal, dass sich Auschwitz wiederholt. Dies war bereits der Fall, als Adorno den zitierten Text schrieb, der, wie es zu betonen gilt, zwei grundlegende Probleme aufwirft, da er eurozentrisch und ahistorisch gestaltet ist. Wir beziehen uns nicht auf die gesamte Arbeit des deutschen Autors im Hinblick auf seine Überlegungen zu Nationalsozialismus und Völkermord in Deutschland während des Zweiten Weltkriegs, sondern auf das, was er in dem betreffenden Artikel behauptet, der

¹ *Erziehung nach Auschwitz*. (1966) In: Theodor W. Adorno: *Stichworte. Kritische Modelle 2*, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1969, S. 85–101

in diesem Rahmen als eine analytische Einheit betrachtet wird. Adorno ist eurozentrisch, weil er in seinem Text nicht ein einziges Mal die kapitalistische und imperialistische Barbarei außerhalb Europas erwähnt, die zum Zeitpunkt der Verfassung seiner Schrift bereits offensichtlich war und worüber Informationen schon vorlagen. Wir beziehen uns auf Ereignisse wie den Koreakrieg (1950-1953), den Vietnamkrieg, der sich durch den Einmarsch der USA in den 1960er Jahren verschärfte, die [Massaker in Indonesien](#) (1965-1966), den Ethnozid in Guatemala (der mit dem Militärputsch am 27. Juni 1954 seinen Anfang nahm). All diese Ereignisse fallen in Adornos Zeit. Adornos Vision ist eurozentrisch, weil sie die früheren Völkermorde einfach außer Acht lässt, die von den kolonialistischen Mächten in Amerika, Afrika, Asien und Ozeanien begangen wurden. Dazu gehört auch der Völkermord in Kongo durch Belgien und seinen König Leopold II. (zwischen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts), der der Armenier durch die Türken zwischen 1915 und 1918, ganz zu schweigen vom Völkermord an den indigenen Völkern Amerikas nach 1492. Adorno hielt anscheinend an der Annahme fest, nach der der Völkermord an den Juden - weil er den Völkermord an Roma und Sinti, Kommunisten, Homosexuellen, Behinderten nicht erwähnt - ein besonderes Ereignis ist, dem eine einzigartige und außergewöhnliche Bedeutung zugeschrieben wird.

Eine weitere Einschränkung des Textes von Adorno ist sein Ahistorizismus, der darin besteht, dass er nicht erklärt, warum spezifische Interessen ins Spiel kamen und warum spezifische

soziale, wirtschaftliche und politische Kräfte im Fall des Völkermords in Deutschland eingriffen. Es ist auch ahistorisch, dasselbe Ereignis nicht in einer breiten Perspektive zu betrachten, welche die vorherigen und darauffolgenden kolonialistischen Episoden einschließt. Ein solches Konzept wird im angeführten Dokument nicht einmal an einer einzigen Stelle erwähnt, obwohl gerade der Kolonialismus der direkte Grund dafür ist, dass es in den letzten Jahrhunderten zu verschiedenen Völkermorden kam. Auch der zu Beginn des 20. Jahrhunderts von deutschen Kolonialherren verübte Völkermord an den Herero und Nama im heutigen Namibia wird in keiner Weise erwähnt.

Zusammenfassend scheint sich die Forderung nach der Nichtwiederholung von Auschwitz für Adorno auf Westeuropa zu beschränken, da es für den Rest der Welt anscheinend ja keinerlei Anzeichen von Besorgnis gibt. Diese Kritik bedeutet aber nicht, dass die Beiträge der oben angeführten Schrift keine Beachtung finden sollten. Denn einige dieser Aussagen stützen meinen Aufsatz. Zu diesen gehören die Kritik an der instrumentellen und mechanischen Rationalität, die zum industriellen Mord an Millionen von Menschen führte, und die Tatsache, dass sie betont, dass die Barbarei ein Derivat der modernen Zivilisation, ihrer produktiv-zerstörerischen Kräfte, ihrer technologischen Produkte und ihrer rationalen und bürokratischen Ordnung ist. Natürlich können wir heute angesichts der anhaltenden Tragödie behaupten, dass unser Kampf als Menschen und Erzieher darin bestehen muss, den Völkermord in Gaza zu stoppen und sicherzustellen, dass sich ein solcher Völkermord nicht wiederholt.



DER BILDUNGSVÖLKERMORD IN GAZA

Die von Israel begangenen Verbrechen decken alle Aspekte des Lebens der Bewohner von Gaza und des Westjordanlandes ab. Natürlich verschont der Völkermord nicht die Bereiche Bildung, Wissenschaft, Kultur, Dichtung, Literatur und Kunst. Und dies sollte alle Bewohner dieses Planeten und als erste uns Erzieher bewegen.

In dieser Hinsicht sind die Zahlen des Bildungsvölkermords erschreckend, wie die quantitativen und qualitativen Daten zeigen, die natürlich das menschliche, physische und psychologische Drama, mit dem Lehrer und Schüler in der Region des historischen Palästina konfrontiert sind, nicht erklären können. Im

Zusammenhang mit dem israelischen Völkermord an den Palästinensern ist darauf hinzuweisen, dass es sich gleichzeitig um einen Erinnerungsmord, einen Kindermord, einen Jugend- und einen Frauenmord handelt, wobei eines seiner Hauptziele neben der Tötung von Menschen darin besteht, ihre kulturellen Werte und ihr Bildungssystem zu zerstören, indem man dabei das Ziel verfolgt, jegliches Leben in Gaza unmöglich zu machen.

Zunächst sollte darauf hingewiesen werden, dass trotz der Blockaden, systematischen Morde und kontinuierlichen Bombardierungen, die Gaza seit mehreren Jahrzehnten durchmacht, das Bildungsniveau seiner Bevölkerung erstaunlich ist und eine niedrige Analphabetenrate (von 0 oder 2% je nach Quelle) aufweist. Gaza hat eine der höchsten Einschulungsraten der Welt, mit 95 % der Kinder, die eine Grundausbildung besuchen.

Inmitten regelmäßiger Schließungen aufgrund des israelischen Bombardierungszyklus haben Schulen, Universitäten und Kulturzentren ihre Tätigkeiten schnell, mit mehr Kraft und Energie wieder aufgenommen, um das zurückzugewinnen, was sie bei jedem neuen Einfall der israelischen Armee, die oft Kultur- und Bildungsgüter verwüstet, versäumen. Die Wiederaufnahme wird nun aufgrund der Zerstörung der Bildungs-, Gesundheits- und Wohninfrastruktur in Gaza immer schwieriger und verzögert sich immer mehr, wenn sie nicht vollkommen verhindert wird.

Die Auswirkungen der neuen israelischen kriminellen Welle führten dazu, dass über Nacht 625.000 Studenten in Gaza ohne Schule blieben; 90.000 Universitätsstudenten konnten nicht mehr

ihrem Studium nachgehen; 60% der Schulen und 90% der Universitäten waren zerstört worden; Buchhandlungen und Bibliotheken wurden dem Erdboden gleichgemacht; zwischen dem 7. Oktober 2023 und dem 15. Januar 2024 tötete die israelische Armee 94 Universitätsprofessoren; mehr als fünfzig Wissenschaftler, Dichter und Forscher wurden vorsätzlich ermordet.

Seit Beginn des direkten Angriffs wurden etwa 95 Schulen und Universitätsgebäude in Gaza vollständig und weitere 295 teilweise zerstört. 4.300 Schüler und 231 Lehrer und Grundschulangestellte wurden in den ersten drei Monaten des kriminellen, israelischen Angriffs getötet. Darüber hinaus wurden 7.259 Schüler und 619 Lehrer verletzt. Insgesamt wurden 390 Bildungseinrichtungen, darunter Schulen und Universitäten, in den ersten 100 Tagen der brutalen, israelischen Aggression zerstört. Die Zerstörung von Schulen gilt für Israel als vorrangiges Ziel. Daher hat sich Israel auch geweigert, (mit den USA) die von 120 Ländern unterstützte Erklärung zum Schutz von Schulen in bewaffneten Konflikten ([Safe Schools Declaration](#)) zu unterzeichnen.

Während der Bombenangriffe werden Schulen in Unterkünfte verwandelt. Daher werden die Bildungsaktivitäten eingestellt. Das erfolgte in Gaza, einher mit dem erschwerenden Umstand, dass Schulen auch bombardiert werden, während Menschen darin Zuflucht suchen und denken, diese Schulen wären sichere Orte.

Während die Regierungsorganisation *Save the Children* im Juni 2022 berichtete, dass 80 % der Kinder im Gazastreifen aufgrund von

Gewalt und Armut in einem permanenten Zustand der Traurigkeit, Depression und des Leidens lebten, hat dieser Prozentsatz nun das Niveau von 100 % erreicht.

Eine Million Kinder, die im Gazastreifen überleben, wurden schon in fünf von Israel geführten Angriffskriegen bombardiert, und zwar 2008, 2012, 2014, 2021 und 2023-2024. Stellen wir uns für einen Augenblick die brutalen Auswirkungen der Bombenanschläge auf das Leben von Kindern vor. Ein einziger Zeugenbericht, der der elfjährigen Dana Shamiya, hilft unserer Vorstellungskapazität auf die Sprünge. Dana schrieb nämlich zu Beginn des Bombenanschlags einen [bewegenden Brief](#) an ihre Mutter: „Alles ist furchterregend und beängstigend. Es war mein Geburtstag und ich habe die Kerzen nicht ausgeblasen. Ich habe keine Geschenke oder so etwas bekommen. Ich vermisse meinen Vater und meine Geschwister. Ich fühle mich, als wäre ich inmitten von Flammen gefangen. Ich wäre fast verrückt geworden, mein Gott.“

Dies ist nur eines von Tausenden von Kindern, die als unmittelbare Folge des Krieges, den sie in ihren zerbrechlichen Körpern und zarten Gemütern tragen und erleben, psychische Traumata wie Depressionen, Ängste, Furcht, psychische Störungen, Einsamkeit und Hilflosigkeit erleiden. Diese verwandeln sich dann in ihrer Zukunft in einen brennenden Wunsch nach Rache.

Dieser letzte Punkt ist nicht verwunderlich, denn die Zerstörung der Bildungsinfrastruktur war ein wichtiger Teil der Auswirkungen der Kriegskampagne, aber auch die Zerstörung des Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftsgefüges. All dies ist mit klaren

Zielsetzungen verbunden und ist nicht nur das Ergebnis von „Kollateralschäden“: das Ziel besteht nämlich darin, alles zu beseitigen, was einen Gedanken- und Widerstandsschimmer darstellen könnte, die Menschen in Gaza in absolutes Unwissen zu stürzen und ihnen so jegliche Chance auf eine anständige Zukunft zu verweigern.

Am 17. Januar 2024 sprengten die israelischen Streitkräfte das Hauptgebäude der Al-Israa-Universität in der Stadt Gaza. Diese Zerstörung stellte einer der schrecklichsten Szenen auf dem Gebiet der Bildung dar, die in der Weltgeschichte des kulturellen Völkermords verankert werden muss. Diese grausame Zerstörung wurde auf Video und Foto aufgezeichnet. Sie galt als Momentaufnahme des Triumphs der Barbarei und der Apotheose des faschistischen Rufs „Tod der Intelligenz!“. Israel sprengte auch das Gebäude, in dem Gazas einziges Lehrkrankenhaus untergebracht war.



Um den Bereich der kalten und leblosen Statistiken zu verlassen, möchten wir Folgendes berichten: Unter den ermordeten Schülern befand sich [Al-Schaima Akram Saidam](#), die Schülerin, die 2023 bei den Abiturprüfungen in Palästina die höchste Punktzahl erzielte und zusammen mit ihrer Familie von einer „intelligenten Bombe“ der israelischen Invasionsarmee zerquetscht wurde, die am 16. Oktober 2023 auf ein Flüchtlingslager abgeworfen wurde. Als sie im Juli erfuhr, dass sie eine hohe Punktzahl erzielt hatte, wurde eine Party abgehalten, während der ihre Lieben das erfreuliche Ereignis ihres Schulabschlusses mit Gesängen und Trommeln feierten. Bei dieser Gelegenheit erklärte sie, während sie die ihr geschenkten

Blumen streichelte: „Auch während der [israelischen] Angriffe habe ich nie aufgehört zu lernen“. Insbesondere plante sie, Englischübersetzerin zu werden und an der Islamischen Universität von Gaza zu studieren, deren Gebäude von den israelischen Truppen zerstört wurde.



Al-Schaima Akram Saidam, von Israel ermordet

Israels kultureller Völkermord wird von einer jungen Absolventin, Eman Alhaj, 22, ausgedrückt, die Gaza nie verlassen und ihr Leben lang in diesem großen Freiluftgefängnis verbracht hat. Sie [erzählt ihre Geschichte](#): „Ich habe mein Studium vor ein paar Monaten abgeschlossen, ich wollte mit einem Aufbaustudium beginnen, aber meine Universität wurde bombardiert. Israel hat meine Pläne in Schutt und Asche gelegt. Alles wurde dem Erdboden

gleichgemacht [...] Meine Universität, mein Campus, meine Erinnerungen. Ich denke, dass Israel dies bewusst macht: Israel will unser Recht angreifen, zur Schule zu gehen, was letztlich unser Recht ist, an die Zukunft zu glauben. Während ich dies erlebe, verzweifle ich vollkommen. Und ich habe Angst. Panzer umgeben uns, von Norden nach Süden, und kein Ort ist sicher. Ich könnte in dem Augenblick, in dem wir miteinander sprechen, sterben“.

Israel beabsichtigt, ein für alle Mal zwei Dinge zu zerstören, die für jede Gesellschaft und jede menschliche Gruppe lebenswichtig sind: ihre Geschichte und ihr Gedächtnis [während Israel seine eigene Gedenkfeier begeht], mit der Zerstörung von Museen, Bibliotheken, Universitäten, Kulturzentren, historischen Archiven; und mit der Zerstörung der Zukunft, denn durch die Zerstörung des gesamten materiellen und spirituellen Rahmens, der die Funktionsweise jedes Bildungssystems ermöglicht, versucht Israel, den Palästinensern Gegenwart und Zukunft zu nehmen.

Für viele Palästinenser in Gaza war das Lernen das einzige Fenster zur Welt, und dieses Fenster wurde nun zerstört. Für die Palästinenser bleiben nur zwei Alternativen: entweder verlassen sie ihre Heimat, und das ist genau das, was Israel will; oder sie leisten Widerstand gegen die Besatzer, und dies tun auch die meisten von ihnen nach der Zerstörung dessen, was im Gefängnis, in dem sie ihr tägliches Leben führen müssen, übrig geblieben ist. Was bleibt Ihnen sonst noch übrig? Während Schüler und Lehrer während der vorherigen israelischen Angriffe ein paar Wochen später den Unterricht wieder aufnehmen konnten, gestaltet sich dies heute

aufgrund der Zerstörung der Bildungs- und zivilen Infrastruktur im Allgemeinen als unmöglich.

Unter diesen Bedingungen „ist es sehr problematisch, die Möglichkeit des Friedensaufbaus in der Region durch die Zerstörung von Schulen und Kulturzentren und die Ermordung von Schülern, Lehrern und ihren Familien herbeizuführen. Es ist sehr schwer zu glauben, dass aus dem täglichen Leben palästinensischer Kinder, die Opfer unzähliger Ungerechtigkeiten im Rahmen einer *verborgenen Agenda* sind, die sie täglich außerhalb ihrer Schulen erleben, eine harmonische Gesellschaft geschmiedet werden kann?.“



² Mauro Jarquín Ramírez, "[Gaza: con escuelas en ruinas, jamás habrá paz](#)", *La Jornada*, 19. Januar 2024

DIE ERZIEHERISCHEN AUSWIRKUNGEN DES VÖLKERMORDS AM PALÄSTINENSISCHEN VOLK

Als Pädagogen aus aller Welt müssen wir die Besorgnis von Theodor Adorno erneuern, indem wir bekräftigen, dass der Völkermord des Zweiten Weltkriegs - der nicht gleichbedeutend mit dem Holocaust ist, weil er mehr umfasste als die Verfolgung der Juden - symbolisiert durch Auschwitz oder das Warschauer Ghetto, nach 1945 mehrmals wiederholt wurde und heute vor unseren Augen erneut stattfindet. Ja, wir erleben einen neuen Völkermord, den die Menschen berichten, die ihn erleben und ertragen. In dieser Hinsicht gibt es aber einen Unterschied zu dem, was vor 80 Jahren geschah: denn die deutschen Nazis wollten nie einen Völkermord zur Schau stellen, sie sprachen auch nie von Völkermord, sondern verbargen und leugneten diesen. Das Ausmaß der begangenen Verbrechen konnte erst festgestellt werden, als der Krieg endete und Konzentrationslager und Tausende von hungernden Überlebenden gefunden wurden. Es könnte ein Vorwand oder eine Rechtfertigung dafür sein, dass die Menschen in den Vereinigten Staaten und anderswo in der Welt behaupteten, sie hätten nichts von den Ereignissen gewusst.

Heute sind die Dinge völlig anders, da die Bilder der Vernichtung des palästinensischen Volkes in jeder Ecke der Welt zu sehen sind. Und die kriminellen Ideologen des nazionistischen Staates Israel verbergen die Vernichtung nicht mehr, im Gegenteil, sie drücken ihre Freude über den Tod und das Leid der Palästinenser aus. Sie stellen ungestraft ihre rassistischen und verächtlichen

Vorstellungen über die Palästinenser und die Araber zur Schau, um ihre Verbrechen auf diese Weise zu rechtfertigen. Der Völkermord ist nicht vorbei, er ist auch nicht neu, er dauert seit Jahrzehnten an, aber er hat sich in den letzten drei Monaten intensiviert. Selbst Hitlers Horden wagten es nicht, das Warschauer Ghetto zu bombardieren [*sie benutzten Flammenwerfer, um es zu „liquidieren“*, *Anm. d. Hrsgeb.*], im Gegensatz zu den israelischen Nazionisten, die heute die Bewohner des Gaza-Ghettos, des größten Freiluftgefängnisses der Welt, gnadenlos bombardieren. Und im Gegensatz zu Auschwitz ist dies ein fortlaufendes Ereignis, das gestoppt werden kann und muss.

Erzieher aus aller Welt können angesichts des anhaltenden Völkermords nicht gleichgültig bleiben oder schweigen, denn was in Palästina geschieht, fordert uns direkt über unsere Rolle in der Gesellschaft heraus, besonders wenn wir sagen, dass wir als kritische und denkende Lehrpersonen und aktiv politisch Denkende sprechen, die sich den großen Problemen unserer Zeit stellen. Und das Hauptproblem ist derzeit aufgrund seines Ausmaßes und seiner Dringlichkeit der Völkermord in Palästina. Aus dieser Perspektive unterstützen wir diesen Vorschlag: „Die Pädagogik kann als politischer und moralischer Diskurs betrachtet werden, der die Schüler in die Lage versetzt, das Lernen mit sozialem Wandel, Wissenserwerb und Engagement im öffentlichen Leben mit dem im Unterricht erworbenen Wissen zu verknüpfen. Diese Aufgabe erfordert, dass Pädagogen angesichts der Macht die Wahrheit nicht verschweigen, ihre Zivilcourage an den Tag legen

und die Risiken eingehen, die mit ihrer Rolle als Intellektuelle in der Öffentlichkeit verbunden sind³.“

Aus diesem Grund müssen wir in unsere täglichen Tätigkeiten und Bildungspraktiken entscheidende Themen in Bezug auf die Vergangenheit, Gegenwart und mögliche Zukunft einbeziehen. Und eines dieser Themen betrifft die Geschehnisse in Palästina, als klarer Ausdruck der Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten des tatsächlich existierenden Kapitalismus gelten. In diesem Bereich kommen einige dringende Fragen für die pädagogische und erzieherische Reflexion auf.

Wie und aus welchen Gründen weigern wir uns, uns dem Völkermord an den Palästinensern zu stellen und uns damit auseinanderzusetzen? Warum wird Israels systematische Tötung von Kindern und Jugendlichen im Namen seines angeblichen Rechts auf Selbstverteidigung gerechtfertigt? Warum ist palästinensisches Leben wertlos? Warum ist es zulässig, die Palästinenser Tag für Tag abzuschlachten? Was denken und fühlen wir, wenn wir die Bilder von palästinensischen Kindern und Frauen betrachten, die von „intelligenten Bomben“ zerquetscht werden? Und wenn wir bedenken, dass diese *Made in USA* oder *Germany* wurden? Wie kann man gleichgültig bleiben gegenüber der extremen Entmenschlichung zu der Israel gelangt ist, indem es zwei

³ Henry Giroux, *Neoliberalism's War on Higher Education*, Haymarket Books, 2014

Millionen Menschen aus ihren eigenen Gebieten vertreibt und sie während ihrer Vertreibung bombardiert, ohne dass sie auch nur die geringste Chance haben, sich zu verteidigen? Was ist aus der angeblichen Sensibilität Europas für den Nazi-Völkermord geworden, der heute von Israels neuen Nazis reproduziert wird, das diesen Völkermord militärisch, finanziell, kulturell und diplomatisch unterstützt? Wie erklärt sich die Tatsache, dass der Staat Israel und ein großer Teil seiner Gesellschaft, der behauptet, Erbe des jüdischen Holocausts des Zweiten Weltkriegs zu sein, den Holocaust des palästinensischen Volkes mit erschütternder Straflosigkeit durchzieht? Welche Interessen stehen hinter der bedingungslosen Unterstützung des imperialistischen Westens für das Massaker an Tausenden von Menschen in Gaza und im Westjordanland? Warum kann eine kleine imperialistische Enklave in Westasien, der zionistische Staat Israel mit nur neun Millionen Einwohnern, die Palästinenser töten, zerstören, vernichten, wann immer sie es will? Wie konnte sich dieses künstliche Land namens Israel mit Atombomben bewaffnen und die gesamte Menschheit gefährden? Was sagen uns die aktuellen Ereignisse in Palästina über die Geschichte des Kolonialismus und Imperialismus in Europa und den USA? Wie ist es möglich, dass in mehreren europäischen Ländern (darunter England, Frankreich und Deutschland) die Unterstützung für Palästinenser und die Anprangerung des Völkermords am Staat Israel als Verbrechen sanktioniert und die Verwendung von Flaggen oder Symbolen, die sich auf Palästina beziehen, kriminalisiert wurde? Was gibt Israel das Recht, die Barbarei auf ein Niveau zu erheben, das die Menschheit in die

schlimmsten Augenblicke des Nazi-Verbrechens zurückwirft? Warum die Doppelzüngigkeit des imperialistischen Westens gegenüber Russland und Israel, wobei Russland blockiert und sanktioniert wird, während Israel eine bedingungslose Unterstützung genießt? Was nützt es, die Menschenrechtsbildung fortzusetzen, wenn in Palästina kriminelle Straflosigkeit herrscht und Länder wie die USA oder die der Europäischen Union, die behaupten, „demokratisch“ und Leuchttürme der Freiheit in der Welt zu sein, direkt daran teilnehmen? Wie können wir den Kindern und Jugendlichen von heute erklären, dass die Werte der Unmenschlichkeit, die von Israel zur Schau gestellt werden (Staatsterrorismus, ethnische Säuberungen, Massaker wehrloser Menschen, Zerstörung von Krankenhäusern und Schulen, Folter, Niedermetzlung von Kindern, Hunger, Verschmutzung von Wasser für den täglichen Gebrauch...), die als große Errungenschaften der „einzigen Demokratie im Nahen Osten“ gepriesen werden, nicht normalisiert oder vergessen werden sollten? Wie können wir in den Geschehnissen in Palästina mit ihrem beispiellosen Ausmaß an Tod und Zerstörung nicht einen Vorgeschmack auf das sehen, was die meisten Menschen auf diesem Planeten erwartet, wenn wir nichts dagegen unternehmen? Warum dieser Kult der Technologie im Dienste von Tod und Leid, einher mit dem Lob der künstlichen Intelligenz und der Überschallflugzeuge, die tagein tagaus Hunderte „intelligente Bomben“ von einer Tonne auf städtische Gebiete abwerfen? Warum wird dem palästinensischen Volk das Recht auf Widerstand verweigert und warum werden seine Kämpfer, die für Befreiung

des Volkes kämpfen, als Terroristen abgestempelt? Warum gibt es die Vereinten Nationen oder den Internationalen Gerichtshof, wenn nicht um als Mittel für den Völkermord und die Verbrechen der USA, Israels und der Europäischen Union zu dienen?

Diese und viele andere Fragen sollten unsere Bildungstätigkeiten anspornen, wenn wir weiterhin der Überzeugung sind, dass Bildung eine Rolle bei der Lösung der Probleme unserer Zeit und unserer Welt spielen kann, und wenn wir glauben, dass Lehrer als politisch denkende Menschen zum kritischen Bewusstsein unserer Zeit werden sollten, insbesondere in einer Zeit, in der, wie Angela Davis so schön sagte, „die palästinensische Frage zu einer moralischen Mutprobe für die Welt geworden ist“.

Es genügt zu sagen, dass das Vorhandensein von Doppelstandards die kriminelle Heuchelei Israels und des imperialistischen Westens offenbart, für die einige Völkermorde wichtig sind und andere nicht, und für die einige Tote mehr Wert haben als andere. Es gibt eine meisterhafte Antwort des Dichters Aimé Césaire aus Martinique, der in Anspielung auf den dem Kolonialismus innewohnenden Rassismus Folgendes behauptete: *„Es wäre schon die Mühe wert, klinisch genau und in allen Einzelheiten die Methoden Hitlers und des Hitlerismus zu untersuchen und dem ach so distinguierten, ach so humanistischen, ach so christlichen Bourgeois des 20. Jahrhunderts begreiflich zu machen, dass er selbst einen Hitler in sich trägt, ohne es zu wissen, dass Hitler ihn bewohnt, dass Hitler sein innerer Dämon ist, dass sein Wetter gegen ihn Mangel an Logik ist und dass im Grunde das, was er Hitler nicht verzeiht, nicht das Verbrechen an sich, das Verbrechen gegen den Menschen*

ist, nicht die Erniedrigung des Menschen an sich, sondern das Verbrechen gegen den weißen Menschen, die Erniedrigung des weißen Menschen und dass er, Hitler, kolonialistische Methoden auf Europa angewendet hat, denen bislang nur die Araber Algeriens, die Kulis Indiens und die Neger Afrikas ausgesetzt waren.“ (Rede über den Kolonialismus, 1950/1955)



DER BILDUNGSKONTEXT DES VÖLKERMORDS

Wenn Adorno über die Bildung nach Auschwitz spricht, so umfasst diese für ihn zwei Hauptaspekte: „einmal Erziehung in der Kindheit, zumal der frühen; dann allgemeine Aufklärung, die ein geistiges, kulturelles und gesellschaftliches Klima schafft, das eine Wiederholung nicht zuläßt, ein Klima also, in dem die Motive, die zu dem Grauen geführt haben, einigermaßen bewußt werden.“

Ausgehend von diesen Annahmen können wir die erzieherischen Auswirkungen des Völkermords in Palästina untersuchen, der eine fast wortwörtliche Nachbildung von Auschwitz ist, wobei natürlich die unterschiedlichen historischen Kontexte berücksichtigt werden müssen, in denen jeder der beiden Völkermorde erfolgt.

In Bezug auf die frühe Kindheit ist anzumerken, dass die Bildung der israelischen Kinder darauf abzielt, sie mental, ideologisch, kulturell, psychologisch und politisch auf den Völkermord an den Palästinensern vorzubereiten. Und ohne auf die Details der Beschaffenheit dieser Unterweisung einzugehen, sind einige Fakten, die aus Israel mit Zustimmung ausgestrahlt werden, falls sie beschämend sind, sehr aufschlussreich. Lassen Sie uns mal das Augenmerk auf zwei dieser Aspekte richten.

Auf der einen Seite können wir mit Bestürzung sehen und hören, wie Kinder unter zehn Jahren eine Kriegshymne singen, welche die IDF (Israelische Verteidigungskräfte) verherrlicht und zur Ausrottung der Palästinenser, zu ihrer Vertreibung aus ihrem Land, zur Kolonisierung und Aneignung durch die zionistischen Eindringlinge aufruft. Ihre Worte, die vom schrecklichen Gefühl der Unmenschlichkeit zeugen, das von den Attentätern des Staates Israel erreicht wurde, sprechen unter anderem über die folgenden „erfreulichen Dinge“:

*Wir sind die Kinder
der Siegesgeneration
Herbstnacht am
Strand von Gaza*

Zerstörung von
Bombenflugzeugen
Hier
überquert die IDF die Grenze [...]
Innerhalb eines Jahres werden
wir sie alle fertigmachen
und wir werden wieder unsere Felder pflügen und uns
um alle kümmern.

[...] Die Liebe wird
im Blut geheiligt [...]
Heute
ist unsere Seele auch ein Krieger
Ein Volk
Ein Volk
Für immer [...]
Wir werden der
Welt zeigen
, wie wir heute
unsere Feinde vernichten [...]
Die Liebe wird
im Blut geheiligt⁴.

Der Text dieser kriegerischen und makabren Hymne ist ausreichend illustrativ und noch schockierender, wenn man

⁴ <https://piensachile.com/2023/12/08/ninos-israelies-cantan-la-aniquilacion-de-gaza-cancion-genocida-en-israel/>

bedenkt, dass sie gerade in dem Moment massiv ausgestrahlt wird, in dem die „heldenhaften“ israelischen Truppen gnadenlos Palästinenser, einschließlich ihrer Neugeborenen, bombardieren. Eine solche völkermörderische Erziehung erklärt, warum in Israel ausgebildete Kinder als Erwachsene zu Mördern von Palästinensern werden, angefangen bei den Kindern von Gaza.



Das zweite Beispiel ist das der israelischen Kinder, die „liebervoll“ die Bomben unterschreiben, welche die Armee dann auf unbewaffnete Menschen werfen wird. Dieses Bild stammt aus dem Jahr 2006, während des israelischen Aggressionskrieges gegen den Libanon. Und vor kurzem wurde in einer Fernsehsendung in Israel, die sich ausschließlich an Kinder richtet, um sie über den Angriffskrieg gegen Gaza zu indoktrinieren, ihre Unterstützung gepriesen und ein Panzer mit Kinderzeichnungen gezeigt, um die großartige Unterstützung der zionistischen Armee durch die Kinder zu bekunden. Es ist klar, dass mit dieser mörderischen Logik, die bei Kindern vorherrscht, wenig Hoffnung besteht, dass

von den Bürgern Israels erwartet werden kann, dass sie sich den Palästinensern gegenüber friedlich und wohlwollend zeigen.



Und wir spekulieren nicht darüber, was geschehen könnte, aber wir haben konkrete und schreckliche Beweise für Gewalt, die von israelischen Kindern gegen Palästinenser, Kinder und Erwachsene verübt wird. Im Jahre 2003 ereignete sich gemäß dem Bericht eines israelischen Soldaten in Hebron Folgendes: „Ein charmanter kleiner Junge, der regelmäßig zu unserem Posten kam, entschied, dass er Palästinenser, die unter seinen Fenstern vorbeikamen, nicht mochte, also *nahm er einen Ziegelstein und warf ihn dem Mädchen an den Kopf. Die Kinder tun, was sie wollen. Aber es handelt keiner. Das interessiert niemanden. Später feierten die Eltern des Jungen das Ereignis einfach. Die Eltern ermutigen ihre Kinder, sich so zu verhalten.* Fälle wie dieser sind

nicht selten. Jüdische Kinder im Alter von elf oder zwölf Jahren, die Palästinenser schlagen und deren Eltern kommen, um ihnen zu helfen, sind nicht selten. Sie hetzen die Hunde auf, damit diese auf die Palästinenser losgehen⁵.“

Und auf der anderen Seite stehen die palästinensischen Kinder, die unmittelbar unter der Härte der israelischen Bombardierungen zu leiden haben, welche die Zerstörung ihrer Häuser über sich ergehen lassen, die Tag und Nacht dem Donnern von Flugzeugen und Bomben zuhören, die alles, was sie finden, zerschmettern und ihre Eltern, Geschwister, Freunde und oft auch Kleinkinder töten. Und viele Überlebenden sind Krüppel, weil diese Waffen ihnen einen Teil ihres Körpers wegnehmen. Welche Zukunft erwartet die überlebenden Kinder, die oft als Waisen ohne ihre Familien leben müssen? Denn Israel ermordet ganze Familien mehrerer Generationen (Oft werden bei den Bombenanschlägen 40 Menschen aus ein und derselben Familie getötet). Es ist offensichtlich, dass sich ein großer Teil von ihnen dem bewaffneten Widerstand anschließen wird, der sich mutig den Besatzern widersetzt. Welche Zukunft können die Kinder des Gazastreifens erwarten, nachdem sie körperliche und seelische Gewalt erlitten haben, die lebenslange Folgen hinterlässt, wenn sie ihren Schmerz nicht gegen die israelischen Kolonialisten richten?

⁵ Breaking the Silence, *Zeugnisse israelischer Soldaten 2000-2010* [auf Engl.]



Auszug aus dem Dokumentarfilm *Born in Gaza*

Und den Kindern im Rest der Welt, insbesondere denen im Süden, sollten Pädagogen die Auswirkungen des völkermörderischen Krieges zeigen, mit den harten Bildern der massakrierten Kinder, aber auch mit ihren Bildern des Widerstands und der Hoffnung, die sie manchmal in ihren Zeichnungen festhalten. Diese Kinder, die an der Schwelle zur Hölle geboren wurden, sind im Dokumentarfilm „*Born in Gaza*“ zu sehen, vom Journalisten Hernán Zin. Dieser Film sollte jetzt weltweit in allen Schulen gezeigt werden, und dies auch in Israel, trotz des Verbots des zionistischen Regimes. Dieser Film ist das Zeugnis der leidenden Kinder und der Helden von Gaza, welche die Bombenanschläge seit den israelischen Angriffen von 2014, bei denen 2.300 Palästinenser, darunter 500 Kinder, ermordet wurden, ertragen und überlebt haben.

Der mexikanische Journalist Hermann Bellinghausen von der Zeitung „*La Jornada*“ kommentiert die Situation wie folgt: „In Gaza, wo Meer, Wüste und Tunnel nirgendwohin führen, ist die Bevölkerung im größten Konzentrationslager der Welt und vielleicht der Geschichte gefangen. Die Kinder, die sich an Zins Kamera wenden, sind von körperlichen und seelischen Wunden gezeichnet, sie verspüren verheerende Gefühle, haben Freunde, Brüder und Onkel verloren oder sind Waisen und erzählen ihre Geschichte auf Wanderschaft, denn in Gaza scheint es außer in den Trümmern keinen Sitz- oder Liegeplatz mehr zu geben. Hier haben wir gespielt. Hier haben wir geschlafen. Hier haben wir gegessen. Hier haben wir gelernt. Hier wurden wir behandelt. Hier haben wir Brot gebacken. Die Reise von Hernán Zin, Regisseur und Fotograf, führt durch Betonblöcke, zerbrochene Ziegel, Säulen, eingestürzte Dächer, große Löcher in den Wänden, Krater im Boden, unaufhörliches Ödland, verdrehte Stangen, zerbrochene Straßen und Staub. Es sind Ruinen, die das Ende einer Welt verraten⁶“.

⁶ Hermann Bellinghausen, „*Nacidos en la antesala del infierno*“, *La Jornada*, 20. Oktober 2023



Was den von Adorno genannten zweiten Aspekt betrifft, nämlich ein allgemeines Klima des Bewusstseins, damit sich Auschwitz nicht wiederholt, so können wir sagen, dass in Israel, den USA und der Europäischen Union die Voraussetzungen für eine solche Wiederholung tatsächlich geschaffen werden. Und dies erfahren wir heute, wenn wir den Völkermord in Gaza betrachten, der erklärt werden kann, wenn wir berücksichtigen, dass er auf Aspekten beruht, die sich bis zum Überdruß wiederholen. Unter diesen Aspekten können wir die folgenden wichtigsten erwähnen: Israel verkörpert die Zivilisation, das Licht, den Fortschritt, während die Araber und Palästinenser die Barbarei, die Finsternis und die Wildheit symbolisieren. Dies macht die Ersteren zu Überlegenen und gibt ihnen das Vorrecht, die Anderen aus der Welt zu schaffen; diese Anderen sind in der kolonialen Logik, die von Europa und den USA ausgeht, Tiere und Bestien, die

ausgelöscht werden müssen, um nicht den schönen Garten der Ordnung und des Wohlstands zu verderben, den Israel auf dem Land der Palästinenser errichtet hat. Anstatt den Völkern des Südens der Welt Bildung, Gesundheit und Kultur zu bringen, bringen Israel und die imperialistischen Mächte Waffen, Krieg und Tod, um die Ungerechtigkeit und Ungleichheit auf diesem Planeten aufrechtzuerhalten; die Weltordnung US-amerikanischer Prägung verherrlicht den Krieg und die Zerstörung der sogenannten „Schurkenstaaten“ (einige US-amerikanische Politikwissenschaftler nennen sie „Dreckslochländer“), die sich der imperialistischen Ordnung widersetzen, wie wir in den letzten Jahrzehnten im Irak, in Afghanistan, Libyen, Syrien und Palästina gesehen haben.

Zwei Fälle reichen aus, um zu verdeutlichen, warum Auschwitz in Israel täglich reproduziert wird und die ideologische Grundlage des Völkermords in Gaza bildet. Das erste Beispiel ist das eines israelischen Regierungsministers, Bezalel Smotrich, der die Palästinenser als Mücken bezeichnete und meinte, dass dies im Hinblick auf die völkermörderische Logik des gestrigen und des heutigen Auschwitz in Gaza Folgendes bedeute: „Das ist das Mückenproblem. Wenn Sie Mücken zermalmen und vielleicht 99 erwischen, so wird es dann genau die 100. Mücke, die Sie nicht zermalmt haben, sein, die Sie töten wird. Die wirkliche Lösung besteht darin, den Sumpf trockenenzulegen“, und, „auf die Frage, ob

dies die Ausrottung ganzer Familien mit Frauen und Kindern bedeuten könnte, antwortete Smotrich: „Krieg ist Krieg⁷.“



Der zweite ist der israelische Journalist Shimon Riklin, der unverblümt erklärte, er sei "für Kriegsverbrechen" im Gazastreifen und zynisch in [einer Fernsehsendung](#) erklärte: „**Ich kann nicht schlafen, solange ich keine zerstörten Häuser in Gaza sehe**“. Er fügte hinzu, dass er möchte, dass die israelische Armee alle Häuser und Gebäude in Gaza zerstört, damit die Bewohner nicht zurückkehren können.

Mit dieser Art von Entschuldigung für Völkermord und ethnische Säuberungen durch die Sprecher und Ideologen des Staates Israel ist es offensichtlich, dass der völkermörderische Geist von

⁷ Zitiert in Henry Giroux, „[War in Gaza: killing children and the burden of conscience](#)“, *Znet*, 10. Dezember 2023.

Auschwitz, der Theodor Adorno solche Sorgen bereitete, wieder einmal in Israel entstanden ist, wo die industrielle Vernichtung von Menschen, den Palästinensern, gerechtfertigt ist, genau wie in Hitlers Deutschland.

VERWANDLUNG DER TECHNOLOGIE IN EIN INSTRUMENT DES VÖLKERMORDS

Ein zentraler Aspekt der Analyse des Völkermords besteht in der Betrachtung der Rolle der Technologie, die sich auf instrumentelle Vernunft und bürokratische Kälte stützt und für die das Töten von Menschen zu einer profitablen Aufgabe wird, die mit äußerster Präzision und ohne jegliches Zimperzucken ausgeführt werden muss. Und diese Frage ist von entscheidender Bedeutung, um über die Auswirkungen der neuen Technologien auf die Bildung nachzudenken. Vor allem nach der Pandemie leiden wir verstärkt unter der Diktatur der digitalen und künstlichen Intelligenz. Diese Frage erinnert uns daran, dass diese Technologien ein Instrument des Krieges und des Todes sind, ein Aspekt, der oft außer Acht gelassen wird.

Adorno trägt dazu bei, die Rolle der Technologie bei der Instrumentalisierung des Völkermordes zu betonen. In diesem Zusammenhang bekräftigt er: „Andererseits steckt im gegenwärtigen Verhältnis zur Technik etwas Übertriebenes, Irrationales, Pathogenes. Das hängt zusammen mit dem „technologischen Schleier“. Die Menschen sind geneigt, die

Technik für die Sache selbst, für Selbstzweck, für eine Kraft eigenen Wesens zu halten und darüber zu vergessen, daß sie der verlängerte Arm der Menschen ist. Die Mittel — und Technik ist ein Inbegriff von Mitteln zur Selbsterhaltung der Gattung Mensch — werden fetischisiert, weil die Zwecke — ein menschenwürdiges Leben — verdeckt und vom Bewußtsein der Menschen abgeschnitten sind. Solange man das so allgemein sagt, wie ich es eben formulierte, dürfte das einleuchten. Aber eine solche Hypothese ist noch viel zu abstrakt. Keineswegs weiß man bestimmt, wie die Fetischisierung der Technik in der individuellen Psychologie der einzelnen Menschen sich durchsetzt, wo die Schwelle ist zwischen einem rationalen Verhältnis zu ihr und *jener Überwertung, die schließlich dazu führt, daß einer, der ein Zugsystem ausklügelt, das die Opfer möglichst schnell und reibungslos nach Auschwitz bringt, darüber vergißt, was in Auschwitz mit ihnen geschieht.*“

Der Autor nennt beispielsweise nur das Zugsystem, das die Gefangenen schnell zum Schlachthof führte, aber natürlich waren auch andere technische Aspekte involviert, wie zum Beispiel die administrative Organisation der Konzentrationslager, die interne Arbeitsteilung, biologische Experimente an Gefangenen, der Einsatz von Folter- und Todesinstrumenten (wie Gaskammern), die Organisation von Teams, die von den besten Wissenschaftlern und Technikern in der Forschung zur Vernichtung des Menschen geleitet wurden.... Heute haben wir all dies, multipliziert mit den bemerkenswerten technologischen Entwicklungen, die in den letzten sechzig Jahren stattgefunden haben, seitdem Adorno den von uns kommentierten Text verfasste.

Folglich war Nazi-Deutschland seiner Zeit technologisch voraus - und das ist auch der Grund, warum Völkermord und technische Modernität nicht voneinander getrennt werden können. Heute ist Israel stolz darauf, eine Bastion der technologischen Entwicklungen nicht nur in der arabischen Welt, sondern auch auf internationaler Ebene zu sein. Die israelische Propagandamaschine bemüht sich darum, uns von ihren wichtigen technologischen Beiträgen zu überzeugen. So heißt es beispielsweise in einem [Propagandakurs des zionistischen Staates](#) für seine ins Ausland reisenden Studenten:

„Ohne Israel würden Sie morgens nie aufstehen können, weil der Chip auf Ihrem Handy, der als Wecker dient, in Israel hergestellt wird. Sie könnten nicht ihren Weg zu Ihrem Arbeitsplatz finden, weil die WAZE-App ein israelisches Produkt ist und Sie sich ohne diese Unterstützung verirren würden. Und wenn Sie es (bei der Arbeit) täten, hätten Sie keinen Computer, weil Intel seine Chips in Israel produziert, und Ihr Konto würde gehackt, weil die Cybersicherheit von Israel aus gewährleistet wird. Sie könnten nicht einmal Gurken verzehren, weil Israel die Bewässerungssysteme erfunden hat, die sie gedeihen lassen.“



Israels „softe“ Mörder bombardieren und töten die Kinder in Gaza

Wenn wir mal die Paraphrasierung dieses propagandistischen Geschwätzes und dieses fetischistischen Kultes der Technologie angehen, können wir andere Dinge erwähnen, die von der zionistischen Propaganda verschwiegen werden und den Einsatz moderner Technologie im Dienste von Tod und Zerstörung hervorheben: Ohne Israel und die USA würden die F-15- und F-16-Flugzeuge nicht über Gaza fliegen, um Bomben mit einem Gewicht von bis zu zweitausend Kilo abzuwerfen, die alles auf ihrem Weg zerstören; ohne Israel hätten die Bewohner von Gaza und der Westbank keine höllische Mauer auf ihrem Territorium gehabt, ausgestattet mit ausgeklügelten Kontroll-, Überwachungs- und Repressionssystemen; ohne Israel mit seinen „intelligenten“ Bomben, die mit Sensoren und Chips ausgestattet sind, wären bei dieser jüngsten Völkermordoffensive 26.000 Menschen verschont

geblieben; ohne Israel und den militärischen Einsatz künstlicher Intelligenz wären 90% der Häuser im Gazastreifen nicht bombardiert und zerstört worden. Sie wären auch nicht auf der Grundlage von „militärischen Zielen“, die von Algorithmen diktiert werden, die „anordnen“, jeden Ort zu bombardieren, an dem sich ein „ Hamas-Bewohner“ befindet, angegriffen worden; ohne Israel und seine Killerdrohnen, die durch saubere und High-Tech-Labors ferngesteuert werden, gäbe es auch keine täglichen Morde an denen, die Israel für seine Feinde hält und auf die es Raketen abfeuert, die Häuser und ihre Bewohner vernichten; ohne Israel und seine technologischen Anwendungen würde den Palästinensern kein Wasser gestohlen, um die Landwirtschaft der besetzenden Siedler mit Wasser zu versorgen; ohne Israel und seinen Einsatz von weißem Phosphor in seinen gelenkten „intelligenten“ Geschossen würden palästinensische Kinder, Frauen und Männer nicht verbrannt und ihr Land, Wasser und Getreide würden nicht zerstört; ohne Israel würden die hochmodernen Bagger keine palästinensischen Häuser zerstören, um den zionistischen Siedlern dann den Landraub zu ermöglichen; ohne Israel wären die etwa hundert Journalisten, die in den letzten vier Monaten in Gaza anwesend waren, nicht mit äußerster Präzision ermordet worden, entweder durch Bomben oder durch Scharfschützen, die hochentwickelte und ultramoderne Waffen einsetzten.....



Was Theodor Adorno über die Fahrer der Todeszüge sagt, können wir auch über die Mitglieder der israelischen Streitkräfte (hebräisches Akronym: Zahal) sagen. Die Führer des Staates Israel und seiner Armee rühmen sich der Professionalität und Ausbildung der Mitglieder dieser Armee, die Universitätsstudien und sogar Masterabschlüsse und Doktorate erworben haben. Israel ist geradezu stolz darauf, über die feministischste Armee der Welt zu verfügen. Die Soldaten und Soldatinnen haben Universitätsabschlüsse, Auslandsstudien und mehrsprachige Unterweisung erworben. Sie wissen absolut nichts über die Palästinenser (die sie gelernt haben, als Tiere, Kakerlaken, Mücken, Ungeziefer zu bezeichnen und mit anderen menschlichen Qualifikatoren zu benennen). Und diese Soldaten und Soldatinnen fliegen die Flugzeuge, die 1.000-Kilogramm-Bomben ungestraft

abwerfen, um Tausende von Palästinensern zu töten. Dieselben möderischen Soldaten fahren auch die Panzer, mit denen Gazas Häuser und Ernten dem Erdboden gleichgemacht werden und Palästinenser, einschließlich Kinder, gnadenlos zerquetscht werden. Es sind dieselben möderischen Soldaten, die den Sprengstoff platzieren, der Schulen, Krankenhäuser und Universitäten in die Luft jagt. In Israel ist die Industrie des Todes und der bürokratischen Rationalisierung raffinierter geworden als je zuvor in NS-Deutschland.

Wir dürfen auch nicht außer Acht lassen, dass diese Mörder von der akademischen Welt in Israel unterstützt werden. So lobte ein Sozialwissenschaftler und Universitätsprofessor, genauer gesagt ein Geograph namens Arnon Soffer, offen den Mord an Palästinensern und betonte die Bedeutung der Sicherstellung der Nachfolge zionistischer Attentäter: „[...] wenn 2,5 Millionen Menschen in einem isolierten Gaza leben, wird es eine menschliche Katastrophe geben. Diese Menschen werden mit Hilfe eines sinnentleerten Islam zu noch grausameren Tieren. Die Spannungen an der Grenze werden unerträglich sein. Es wird einen schrecklichen Krieg geben. Wenn wir also am Leben bleiben wollen, müssen wir töten und töten und töten. Den ganzen Tag, jeden Tag. [...] Wenn wir das nicht tun, wird es uns bald nicht mehr geben. Das Einzige, was mich beunruhigt, ist, wie ich sicherstellen kann, dass die Männer, jung und alt, die für diese Morde verantwortlich sein werden, zu

ihren Familien zurückkehren und sich dann wieder wie vollkommen normale Menschen verhalten können.“⁸

Diese Jungen und Mädchen, die normalerweise zu ihren Familien zurückkehren und ein „normales und komfortables“ Leben in ihren Häusern führen, sind nämlich dieselben, die Palästinenser ermorden und abschlachten. Viele von ihnen prahlen sogar mit ihren Verbrechen und zeigen die tödlichen Technologien, die sie verwenden, um zu bestätigen, dass die Ankündigung des oben genannten Völkermord-Geographen bestätigt wurde. Natürlich haben diese Attentäter - wie die von Adorno erwähnten Designer des Schienensystems - bis auf wenige ehrenvolle Ausnahmen keinerlei Gewissen. Natürlich muss klargestellt werden, dass diese die „konkreten“ Mörder und Henker sind, aber die wahren Kriminellen und Völkermörder sind die „Intellektuellen“, welche die Morde von ihren bequemen Stühlen und Büros ziviler und militärischer Bürokraten des zionistischen Staates Israel aus planen.

Andererseits erwähnt Adorno ein Element nicht, das aufgrund seiner Aktualität in Israel nicht unbemerkt bleiben kann, und zwar das der Grenzen der Technologie. Trotz seines ausgeklügelten technologischen Kriegsapparats war Israel nicht in der Lage, die Angriffe der Hamas am 7. Oktober 2023 zu verhindern, als die palästinensische Bewegung rudimentale Technologien einsetzte, um die IDF lächerlich zu machen. Monatelang bereiteten sich die Kämpfer auf die Operation vor und verwendeten niemals ein

⁸ [ONE on ONE: It's the Demography, Stupid](#) , Interview im *Jerusalem Post*, 20. Mai 2004

Mobiltelefon, einen Computer oder andere digitale Mittel, die wahrscheinlich einen virtuellen Fußabdruck hinterlassen, der vom israelischen Kommunikationssystem zurückverfolgt werden kann. Geduldig wurden durch Mundpropaganda Botschaften und Befehle gegeben. Bis zum Tag des Angriffs wurden an einem Samstag Fahrräder und Gleitschirme benutzt, um den Zugang zum israelischen Territorium (oder besser gesagt, zum von Israel gestohlenen Land) zu erhalten und eine israelische Militärfestung anzugreifen, in der Hunderte von Soldaten und Siedler (oder aber paramilitärische Kräfte) getötet und andere als Geiseln genommen wurden. Dieser Verfall gilt als Nachweis dafür, dass die Kriegstechnologie mit ihrem Kult des Todes und der Zerstörung alles andere als allmächtig ist und den Wunsch der Palästinenser nach Kampf, Unabhängigkeit und nationaler Befreiung nicht aufhalten kann.



Ursache und Wirkung, von Mikail Çiftçi

DAS PALÄSTINENSISCHE RECHT AUF WIDERSTAND

Das Recht auf Widerstand steht den Palästinensern und allen Menschen zu, die Opfer des Kapitalismus und Imperialismus sind. Der Hauptgrund wofür den Palästinensern ein Recht auf Widerstand zusteht besteht zweifelsohne darin, dass sie ein Volk unter Kolonialherrschaft sind und sogar die grundlegenden Normen des Völkerrechts das Recht auf Widerstand gegen die kolonialen Besatzer, in diesem Fall gegen Israel, als legitim festlegen. Dies ist eine grundlegende Voraussetzung, um den Kern des Problems des palästinensischen Kampfes zu verstehen. Denn

die Palästinenser werden ja angegriffen und sind nicht die Angreifer. Israel hat immer sein Bild verkauft, das auf biblischen Fiktionen basiert. Dieses Bild bestätigte Israel erneut nach dem 7. Oktober mit der Behauptung, Israel sei von Terroristen angegriffen worden, weil die Kommandos von Hamas seine territoriale Souveränität verletzt hätten. Es ist, als ob die Geschichte an diesem Tag begann und die zionistische Aggression gegen die Palästinenser, die seit mehr als einem Jahrhundert andauert, still stünde.

Aber die Situation ist klar. Israel ist ein kolonialer Besatzerstaat, der die Palästinenser unterdrückt, verfolgt, massakriert, diskriminiert, bestialisiert. Demzufolge steht den Palästinensern das Recht zu, sich den zionistischen Besatzern zu widersetzen und mit allen möglichen Mitteln, einschließlich des bewaffneten Kampfes, Widerstand zu leisten. Dies ist ein Recht, das ihnen niemand nehmen kann, und genau dieses Recht hat die Hamas mit ihrer außerordentlichen Aktion vom 7. Oktober geltend gemacht. Die strategische Bedeutung dessen, was an diesem Tag geschah, liegt in der Tatsache, dass es die Existenz Palästinas und der Palästinenser wieder ins Rampenlicht rückte, um uns daran zu erinnern, dass diese Vorfälle ein koloniales Problem darstellen. Es ist dieselbe Erfahrung wie die der Völker Afrikas, Asiens und Amerikas, die dann zu den bekannten nationalen Befreiungskämpfen geführt hat.

Mit der Komplizenschaft der Vereinigten Staaten und der Europäischen Union, die als Bastionen des weißen Kolonialismus der Besatzung in den letzten Jahrhunderten auftraten, hat sich Israel als letzte Bastion der westlichen kolonialistischen Herrschaft

etabliert und wendet dieselben rassistischen Methoden der angeblichen moralischen und zivilisatorischen Überlegenheit an.

Auf dieselbe Art und Weise bezeichnen israelische Kolonialisten und ihre Unterstützer in Europa und den USA, die Palästinenser und ihre Unterstützer als Terroristen. Und diese Kolonialisten und ihre Unterstützer stellen sich im Namen der sogenannten Demokratie, Freiheit und der Menschenrechte auf die Seite des israelischen Staatsterrorismus und seiner völkermörderischen Praktiken. Letztendlich zielt dies darauf ab, die zionistischen Besatzer zu legitimieren und das historische und politische Selbstbestimmungsrecht der Palästinenser vollkommen außer Acht zu lassen. Schließlich ist der proklamierte Krieg gegen den Terrorismus die Rechtfertigung für die imperialistische Herrschaft, von der Israel einer der Hauptunterstützer ist.

Dies deutet darauf hin, dass wir Pädagogen die Bedeutung von Sprache und Geschichte verstehen müssen, um nicht in die Fallen und Irrtümer der Propaganda der lügenden westlichen Medien zu geraten, die nichts anderes sind als das Sprachrohr Israels und seiner Verbrechen. Der legitime Kampf der Palästinenser für ihre nationale Befreiung ist kein Terrorismus. Die Angriffe Israels, der USA und der Europäischen Union beispielsweise gegen die Huthi im Jemen, sind sehr wohl Terrorismus. Und die Huthi sind die einzigen, die konkrete Aktionen durchführen, um Israel und die westliche Welt zu treffen, wo es am meisten weh tut, und zwar auf den Gebieten des Handels und des Warenflusses.

In diesem Zusammenhang handelt es sich nicht um einen Krieg zwischen Israel und der Hamas, wie dies kritiklos wiederholt wird, sondern um eine brutale völkermörderische Aggression Israels, die nicht das Ergebnis eines Konflikts zwischen dem Staat Israel und der arabischen Welt im Allgemeinen ist, sondern um eine typische koloniale Aktion, bei der die Besatzer oft die kolonisierten Völker massakrieren, wie es die Europäer in den letzten fünf Jahrhunderten in den vier Ecken der Welt getan haben.

Unter diesen Bedingungen ist das Existenz- und Verteidigungsrecht Israels nichts als ein Trugschluss, der dazu dient, Israel als armes Opfer darzustellen, das unter dem Angriff seiner Feinde in der arabischen Welt im Allgemeinen und den Palästinensern im Besonderen leidet. Was Israel tut, ist keine Selbstverteidigung, sondern eine brutale völkermörderische Aggression. Und in diesem Rahmen steht den Palästinensern das Verteidigungsrecht zu. Norman Finkelstein weist zu Recht darauf hin, dass „Israel kein Recht auf Selbstverteidigung beanspruchen kann, wenn die Ausübung dieses Rechts mit einer unrechtmäßigen oder illegalen Besatzung oder der Verweigerung eines Rechts auf Selbstbestimmung einhergeht“⁹.

Die ätherische Idee eines von Israel, den USA und der Europäischen Union angestrebten nebulösen Friedens, der die bedingungslose Kapitulation der Palästinenser impliziert, wie sie heute von der Palästinensischen Autonomiebehörde im

⁹ Norman Finkelstein, [*Gaza: An Inquest into Its Martyrdom*](#), University of California Press, 2021

Westjordanland beschämend vertreten wird, muss ebenfalls in Frage gestellt werden, denn ein solcher Frieden ist nichts anderes als eine erbärmliche Unterwerfung unter die israelische Kolonialmacht, ganz im Stil der Lakaien der Europäer in allen kolonisierten Regionen. Es ist von wesentlicher Bedeutung, diesen Punkt im Bildungsbereich hervorzuheben, da er die Beziehung zwischen Frieden und Gerechtigkeit, eine grundlegende Beziehung in jedem emanzipatorischen Bildungsprojekt, hervorhebt. In diesem Sinne sind die Worte von Paulo Freire von großem Wert:

„Von den Anonymen, den Leidenden und den Ausgebeuteten habe ich gelernt, wie grundlegend und unverzichtbar der Friede ist. Aber der Friede erfordert, dass man dafür kämpft. Der Friede wächst und stärkt sich in der und durch die Überwindung perverser gesellschaftlicher Zustände. Der Friede entsteht im unerbittlichen Aufbau sozialer Gerechtigkeit. Deshalb glaube ich an keine Bemühung, auch nicht an die Namens „Friedenserziehung“, die, anstatt die Ungerechtigkeiten der Welt aufzudecken, sie undurchsichtig macht und versucht, ihre Opfer kurzfristig zu machen“¹⁰.

Der palästinensischer Widerstand ist willkommen und sollte von kritischen und nachdenklichen Pädagogen auf der ganzen Welt als Gegenmittel gegen die in unserer Zeit vorherrschende Konformität, Passivität und Resignation angesehen werden. Wenn

¹⁰ Zitiert von Cécile Barbeito und Georgina Casas in „[Abordar el conflicto Israel-Palestina en las aulas](#)“, *El Diario de la Educación*, 7. Januar 2024.

das Volk von Gaza Israel heldenhaft und einsam gegenübersteht, dann muss „zuerst gegenüber sich selbst und dann der ganzen Welt verkündet werden, dass das palästinensische Volk, unabhängig vom Preis, den es zu zahlen hat und unabhängig vom unendlichen Opfer, das es erbringt, am Leben bleiben wird. *Wir waren, wir sind und wir werden sein!*“¹¹ .

Dies erinnert uns an die Bedeutung der Würde, des Grundwertes jeder kritischen und emanzipatorischen Bildung. Die Würde der Palästinenser muss gepriesen werden, denn „in einer grausamen Welt voller Gräueltaten und egoistischer Handlungen ist es möglich, Männer und Frauen zu finden, die ehrenhaft denken und handeln, und Menschen, die an die menschliche Fähigkeit glauben, eine bessere und gerechtere Welt aufzubauen. Diese Männer und Frauen haben damit angefangen, etablierte Konzepte abzubauen und die kriminellen und elitären Vorurteile der weißen Vorherrschaft zu zerschmettern [...]“.¹²

¹¹ N. Finkelstein, *op. cit.*, S. 303. „*Ich war, ich bin, ich werde sein!*“ war der letzte Satz von Rosa Luxemburgs letztem Artikel, den sie am 14. Januar 1919, dem Tag vor ihrer Ermordung in Berlin, unter dem Titel „[Die Ordnung herrscht in Berlin](#)“ in der „Roten Fahne“ veröffentlichte.

¹² Alipio Casali und Ana María Araujo Freyre, „Peter McLaren, el disenso creativo“, in Luis Huerta-Charles und Marc Pruy, [De la pedagogía crítica a la pedagogía de la Revolución. Ensayos para Comprender a Peter McLaren](#), Siglo XXI Editores, Mexico City, 2007, S. 73.

ALS PÄDAGOGEN MÜSSEN WIR UNSERE MORALISCHE EMPÖRUNG ZUM AUSDRUCK BRINGEN

Im Klassenzimmer und wo immer wir sind, müssen wir Lehrer unsere moralische Empörung über den von Israel verübten Völkermord zum Ausdruck bringen, angesichts dessen wir nicht schweigen können. Unsere Empörung sollen wir auch gegen die Desinformation und die Lügen richten, die weltweit von den Lügenmedien im Dienste der Zionisten verbreitet werden. Wir müssen unsere Stimme erheben und Elemente philosophischer, ethischer, historischer und politischer Reflexion mitbringen, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, das Ausmaß der in Palästina begangenen Verbrechen zu verstehen, damit sie sich zu freien und bewussten Persönlichkeiten entwickeln können und nicht gleichgültig gegenüber dem Schmerz und dem Leiden von Millionen von Menschen sind, die von einer mächtigen Kriegsmaschine zermalmt werden, die im Westen hergestellt und dazu verwendet wird, um die Herrschaft des Imperialismus in einer Region aufrechtzuerhalten, die reich an Kohlenwasserstoffen und daher von strategischer Bedeutung für den Welthandel ist.

In dieser Hinsicht ist es notwendig, unseren Schülern, Familien und Freunden einen begrifflichen Überblick zu geben, der uns zum Verständnis dessen führt, was sich in Gaza ereignet, um das kriminelle Handeln des israelischen Staates besser zu erfassen. Aus diesem Grund müssen wir die Bedeutung und den Umfang der folgenden Hauptbegriffe klären: Völkermord, ethnische

Säuberung, Zionismus, Staatsterrorismus, Kolonialismus und Imperialismus. Es geht nicht darum, eine ausgefeilte theoretische Analyse durchzuführen, sondern grundlegende Werkzeuge für das Verständnis des historischen Prozesses bereitzustellen, die dazu beitragen können, die Interessen, die beim Massaker an den Palästinensern auf dem Spiel stehen, und die Gründe für die uneingeschränkte Unterstützung des imperialen Westens für Israel, vertreten durch die USA und die Europäische Union, zu erkennen.

Die kritische Pädagogik muss sich dafür einsetzen, die vielfältigen Mechanismen, von denen Gaza ein Mikrolabor ist, aufzudecken, die Ungerechtigkeit, Unterdrückung, Rassismus und Ungleichheit in der Welt aufrechterhalten und vervielfältigen. Eine kritische Pädagogik muss sich der Pädagogik der Angst und des Todes widersetzen, die vom Staat Israel und einem großen Teil seiner Bürger verkörpert und von seinen Ideologen innerhalb und außerhalb Israels laut und deutlich zum Ausdruck gebracht wird. Denn wenn die israelischen Streitkräfte und ihre Siedler auf Zivilisten schießen, Hamas- oder Hisbollah-Kämpfer ermorden und foltern, die Häuser gewöhnlicher Bürger zerstören, die Haustiere der Gazaner töten, den Boden und das Wasser der Region verschmutzen, dann deshalb, weil sie eine „erzieherische“ Mission haben, die darin besteht, die Bevölkerung mit Terror zu unterwerfen, damit diese die israelische Kolonialherrschaft hinnimmt. Dies wird durch den Kolumnisten der *New York Times*, den Pro-Zionisten Tomas Friedman, gerechtfertigt, welcher behauptet, Israel würde auf der Grundlage eines soliden Bildungskriteriums handeln: „Der Versuch, die Hamas zu „

erziehen“, verursacht eine große Anzahl von Toten unter ihren Militanten und großen Schmerz unter der Bevölkerung von Gaza“¹³.



¹³ Zitiert in Noam Chomsky and Ilan Pappé, *Gaza in Crisis*, Haymarket Books, Madrid, 2011, S. 116.

WAS WIR ALS KRITISCHE PÄDAGOGEN TUN KÖNNEN UND MÜSSEN

Angesichts des oben beschriebenen schrecklichen Bildes könnte man glauben, wir seien unbeholfen und dass wir zulassen müssen, dass die Palästinenser weiterhin massakriert und aus den wenigen ihnen verbliebenen Gebieten vertrieben werden. Wir sind zu sehr mit unserem Alltagsleben und seinen Einschränkungen beschäftigt.

Zunächst geht es darum, den Völkermord in Gaza und seine direkten Führer anzuprangern und dafür zu sensibilisieren. Israel, den USA, der Europäischen Union sowie den Komplizen des Leidens des palästinensischen Volkes, die durch alle Königreiche und korrupten Regierungen der arabischen Welt (einschließlich Saudi-Arabien, Ägypten, Jordanien, Katar...) vertreten werden, muss man sich widersetzen. Wir dürfen angesichts des Völkermords nicht schweigen. Unser Schrei der Anklage darf nicht erstickt werden, denn eine kritische Pädagogik scheut sich nicht, die Sachen beim Namen zu nennen, von Völkermord zu sprechen und mit dem Finger auf die Völkermorde zu zeigen. In unserer Anklage müssen wir die Desinformationsmedien entlarven, die offen im Dienst Israels tätig sind, um sein völkermörderisches Gesicht zu waschen und seine Verbrechen zu rechtfertigen. In Kolumbien weisen die traditionellen Medien dieses Merkmal auf. Am meisten offenbart es sich in der Zeitschrift „*Semana*“, die dem jüdisch-zionistischen Bankier Jaime Gilinski Bacal gehört. Dieser ist der zweitreichste Kolumbianer [Sein Vermögen beläuft sich gemäß den Daten von Forbes von 2024 auf 5,5 Milliarden US-Dollars].

Ein wichtiges Element unserer Bildungsarbeit besteht darin, das Geschehen in Palästina als *historisches Verbrechen* zu benennen. Dieses Konzept ist ausschlaggebend, um zu betonen, dass die Handlungen des israelischen Staates nicht nur als ein Kriegsverbrechen unter vielen anzusehen sind, sondern eine andere Beschaffenheit aufweisen. Es handelt sich um ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das im Gedächtnis der Menschen, dieser Generation und zukünftiger Generationen als unvergleichliches, unzulässiges Ereignis bleiben muss. Es befindet sich auf derselben Ebene wie der Nazi-Völkermord oder der Völkermord von 1994 in Ruanda. Es muss als ein historisches Verbrechen angesehen werden. Dies ist unerlässlich, um das falsche Image Israels als Opfer, das hinter dem zionistischen Narrativ über den Holocaust liegt, ein für alle Mal zu zerstören. Den Völkermord an Israel als historisches Verbrechen zu betrachten, bedeutet in diesem Sinne, das zionistische Regime als eine soziale Verirrung zu betrachten, die das schlimmste Niveau von Nazideutschland erreicht hat, und es für immer zu verurteilen und anzuprangern, so dass seine Existenz als Zeichen der Schande und als Emblem für die völkermörderischen Handlungen des europäischen Kolonialismus erkannt wird. Der Tag wird kommen, an dem uns die dunkle Geschichte des Märtyrertums von Gaza und die Verbrechen von Gaza unglaublich erscheinen werden. Und als Lehrer müssen wir dazu beitragen, diesen Augenblick so schnell wie möglich herbeizuführen.

Zweitens müssen wir uns an das jüngste historische Beispiel erinnern, und zwar an das Apartheidregime in Südafrika, das Israel

ähnlich ist und von Israel unterstützt wurde. Es wurde aber am Ende besiegt. Diese Niederlage wurde durch eine internationale Boykott- und Sabotagekampagne gegen alles ermöglicht, was mit diesem schändlichen Apartheidsystem in Verbindung stand. Dasselbe kann und sollte gegen Israel getan werden. Wir benötigen eine Sabotage seiner Produkte und Marken sowie der Produkte und Marken aus den USA und der Europäischen Union, die den Völkermord am palästinensischen Volk unterstützen. Im Rahmen der Isolierung Israels muss Druck auf die Regierungen ausgeübt werden, damit sie militärische, technologische, bildungspolitische und kulturelle Abkommen mit Israel beenden und die diplomatischen und sonstigen Beziehungen mit dem zionistischen Regime abbrechen, wie es Bolivien bereits in vorbildlicher und würdevoller Weise getan hat¹⁴. Im Falle Kolumbiens muss die Regierung von Gustavo Petro verpflichtet werden, alle militärischen Vereinbarungen aufzuheben, die unser Land zum Israel Südamerikas gemacht haben [*das wurde im Mai 2024 gemacht, Anm. d. Hrsgb.*]. Was die Universitäten betrifft, so müssen sie die geltenden akademischen Vereinbarungen und Verträge mit israelischen Universitäten aufheben und die Einreise von Akademikern aus dem zionistischen Staat verbieten. Dasselbe muss mit den Künstlern und Sportlern Israels geschehen, die Propagandisten des Völkermords sind.

¹⁴ Inzwischen haben weitere Länder die Beziehungen abgebrochen oder ihre Botschafter zurückgerufen: Belize, Honduras, Chile, Südafrika, Tschad, Jordanien und Bahrain. [*Anm. d. Hrsgb.*]

Drittens müssen wir als kritische Pädagogen die Geschichte des palästinensischen Volkes, seinen jahrhundertelangen Kampf für die Erhaltung seiner Existenz, durchleuchten und das palästinensische Volk dazu ermutigen, etwas darüber zu lernen, um seinen gerechten Kampf voranzutreiben und zu verteidigen. Es ist angemessen, diese Geschichte in den breiteren Kontext des Kolonialismus zu stellen, von dem Israel einer der letzten Vertreter ist, um an die antikolonialen Befreiungskämpfe zu erinnern, welche die großen europäischen Reiche vernichteten. Dies gilt umso mehr in einer Epoche, in der die am 12. Oktober 1492 begonnene europäische Weltherrschaft unwiderruflich zerfällt.

Drittens muss betont werden, dass die Verurteilung Israels keine diplomatische, rechtliche oder gar politische, sondern eine moralische Frage, welche die Dringlichkeit der Verteidigung der gesamten Menschheit betont. Heute ist die Ablehnung, Anklage und Verurteilung des Staates Israel eine Frage der moralischen Verantwortung, kein Komplize oder Mitbeteiligter am Völkermord an den Palästinensern zu sein. Es ist nicht möglich, dass wir als Lehrer in eine unterwürfige Resignation gegenüber Israel verfallen und von dem aufgefrassen werden, was der kürzlich verstorbene australische Journalist und Filmemacher John Pilger anprangerte: „Die Menschen in Gaza versinken im Völkermord und diejenigen, die sitzend zusehen, versinken im Schweigen“¹⁵.

Schließlich müssen wir trotz allem die Hoffnung zu schätzen wissen, die uns von den Palästinensern vermittelt wird, die sich

¹⁵ Zitiert in N. Chomsky und I. Pappe, *op. cit.*, S. 262.

widersetzen und heldenhaft kämpfen. Diese Hoffnung ist in der historischen Gerechtigkeit ihres Kampfes verankert. Diese Hoffnung ermutigt auch unsere Existenz als kritische Lehrer, die schmerzvoll und voller Angst das Abschlachten von Tausenden von Menschen mitfühlen, einschließlich der Kinder von Gaza, von denen viele am Tag ihrer Geburt von den israelischen Vollstreckern des Völkermords getötet werden.

Dieser mörderischen Logik setzen wir die Pädagogik des Lebens und des Kampfes gegenüber. Diese fasste der palästinensische Dichter Yasser Jamil Fayad in kurzen, aber beredten Worten wie folgt zusammen:

**„Laufen/ Tanzen/ Weinen/
Küssen/Lieben/Leiden/Helfen/Schreien/ E gibt unzählige
Verben im Leben/ Ich bin nur Palästinenser/ Mein Verb
lautet Kämpfen!“**



Der palästinensische Lehrer Tareq al-Enabi berichtet von seiner durch Beschuss zerstörten Schule und von der Tötung einiger seiner Schüler.



Renán Vega Cantor (Bogota, 1958) ist ein kolumbianischer Historiker und Lehrer. Er ist Professor an der Universidad Pedagógica Nacional de Bogotá.

[Bibliographie](#)

[Artikel](#)

The Glocal Workshop/Die Glokale Werkstatt

Eine gemeinsame Initiative von...

Verlag workshop19, Tunis ♦ [Tlaxcala](#), das internationale Netzwerk von ÜbersetzerInnen für die sprachliche Vielfalt ♦ [Promosaik](#) - Dialog zwischen Kulturen und Religionen ♦ [La Pluma](#), blockfreie Website

...und vielen damit verbundenen Einzelpersonen

Andere Bücher der Glokalen Werkstatt auf Deutsch

- [Die tunesischen Juden von Tunis](#) اليهود التونسيون من تونس [Les Juifs tunisiens de Tunis \(Egon Erwin Kisch\)](#)
- [Metamorphose/Metamorphosis \(Christof Wackernagel\)](#)
- [Verwandlung, Verdrängung, Vernichtung \(Christof Wackernagel\)](#)
- [Joe Hill in memoriam \(Fausto Giudice\)](#)



[contact\[at\]glocalworksop\[dot\]com](mailto:contact@glocalworksop.com) oder [wglocal\[at\]gmail\[dot\]com](mailto:wglocal[at]gmail[dot]com)

Unsere Ebooks sind kostenfrei. Jeder Beitrag ist willkommen

